

Tag des Bieres: Regionalität auf und in der Flasche

Regionalität spielt beim Bierkauf eine große Rolle. Das macht Bier zu einem Vorbild für viele andere Lebensmittel. Der Verein *Land schafft Leben* nimmt den internationalen Tag des Bieres am 6. August zum Anlass, um die regionale Vorreiterrolle des Bieres vor den Vorhang zu holen.

Bier gehört zu den Lieblingsgetränken der Österreicherinnen und Österreicher. 107 Liter davon werden hierzulande durchschnittlich pro Kopf und Jahr getrunken. Die Biertrinkerinnen und Biertrinker sind dabei ausgesprochen markentreu und wissen genau, welches Bierlabel auf den Tisch darf und welches nicht. Besonders gerne wird dabei zu heimischen Marken gegriffen: Drei Viertel der Bier trinkenden Konsumentinnen und Konsumenten erachten es als wichtig, dass ihr Bier aus einer österreichischen Brauerei kommt. Damit hat Bier etwas geschafft, das kaum einem anderen Lebensmittel in dieser Form gelingt: die Erhaltung regionaler Marken. Und das nicht nur im Sinne österreichischer Marken, sondern auch im Lokalen: Der Absatz der einzelnen Brauereien ist in und rund um deren Heimorte am größten, oft sind die Biermarken sogar nur in der jeweiligen Region erhältlich.

Herkunft der Rohstoffe oft nicht ersichtlich

Bier soll aber nicht nur einen regionalen Markennamen tragen, sondern auch Regionalität enthalten: Die Verwendung regionaler Rohstoffe beim Brauen gehört zu den Top 3 Anforderungen, die die Österreicherinnen und Österreicher an ihr Bier haben. Ob dem tatsächlich so ist, ist jedoch oft schwer zu beurteilen: Die Tatsache, dass Bier ein verarbeitetes Produkt ist, macht die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe nämlich schwer. Denn sobald ein Produkt verarbeitet ist, muss nicht mehr angegeben werden, woher die darin enthaltenen Zutaten stammen. **Hannes Royer**, Obmann des Vereins *Land schafft Leben*, plädiert klar für eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung für verarbeitete Produkte:

„Hinter dem Schlagwort Regionalität stecken auch zahlreiche Werte. Ob diese beim Einkauf eine Rolle spielen, entscheidet der Konsument oder die Konsumentin selbst. Doch damit diese Entscheidung überhaupt getroffen werden kann, muss die Herkunft der Produkte transparent ersichtlich sein. Ist sie das nicht, wird mir als Konsument ein Stück meiner Entscheidungsfreiheit genommen.“

Regionalität derzeit klar vor Bio

Während der heimische Biermarkt schon seit jeher von einer großen Vielfalt regionaler Marken geprägt ist, hinkt er in einem anderen Trend hinterher: Bio. Sowohl Produktion als auch Absatz von Bio-Bier sind in Österreich kaum von nennenswerter Größe. Die Gründe dafür liegen sowohl in der Produktion als auch bei den Konsumentinnen und Konsumenten: Bio-Hopfen ist sehr herausfordernd zu produzieren und der USP von biologisch produziertem Bier auf Konsumentenseite nur schwer erklärbar, da Bier ohnehin ein sehr naturbelassenes Produkt ist und so gut wie alle Brauereien mit diesem Aspekt werben.

Doch auch wenn sich der Anteil von Bio-Bier nach wie vor im niedrigen einstelligen Prozentbereich der in Österreich jährlich produzierten 10 Millionen Hektoliter Bier bewegt, erkennen die heimischen Brauereien dessen steigende Beliebtheit bei den Konsumentinnen

und Konsumenten. Generell lässt sich jedoch beobachten, dass die Aspekte Regionalität und Nachhaltigkeit beim Bierkauf momentan eine wichtigere Rolle als Bio spielen – und das aller Voraussicht nach auch in Zukunft so bleiben wird.

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brüggler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458 306

M: +43 664 / 38 88 678

presse@landschafftleben.at

Bildbeschreibungen:

- Bild 1: Die meisten Österreicherinnen und Österreicher legen Wert darauf, dass sie sich heimisches Bier in ihr Glas einschenken. © Land schafft Leben, 2021
- Bild 2: Bier gehört zu den Lieblingsgetränken der Österreicherinnen und Österreicher. © Land schafft Leben, 2021
- Infografik 1: Österreich hat bei Bier einen Selbstversorgungsgrad von 103 Prozent. © Land schafft Leben, 2021

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- Mehr zum Bier: <https://www.landschafftleben.at/bier>

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanninger und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsumenten und Medienvertretern mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschafftleben.at, Facebook, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsumenten realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Experten aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Das 21-köpfige Team gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung und thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* wird unterstützt von 61 Förderern, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels, sowie von privaten Spendern und gemeinnützig engagierten Personen.